Rats-Protokoll

über die

ordentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. l. f. Stadt Steyr

am Freitag den 20. Dezember 1912.

Tages-Ordnung:

Mitteilungen.

I. Sektion. (Sektionssitzung am Dienstag den 17. Dezember um 3 Uhr nachmittags.)

1. (Vertraulich.) Personalansuchen.
2. Amtsbericht betreffend die Gemeinderatswahlen im Jahre 1913.
3. Festsetzung der Armenfondsgebühren pro 1913.
4. Eingabe der Wirtschaftlichen Vereinigung der Kleingewerbetreibenden Oberösterreichs bezüglich Abänderung der Verkaufszeit an Jahrmarkt-Sonntagen und Sonntagen vor dem 24. Dezember und an diesem Tage selbst.
5. Rekurse gegen Armenratsentscheidungen.

II. Sektion. (Sektionssitzung am Mittwoch den 18. Dezember um 3 Uhr nachmittags.)

6. Kassajournalsabschluß pro November 1912.
7. Bericht der Kommission zum Studium der Gemeindeverwaltung betreffend Abänderung des Kasse- und Verrechnungswesens bei der Stadtgemeinde.
8. Mautgefällsabfindungsansuchen der Firma Franz Werndls Nachfolger in Unterhimmel.
9. Mautgefällsabfindungsansuchen der Firma J. C. Eidenberger in Steyr.
10. Ansuchen der Direktion des Stadttheaters um Gewährung einer außerordentlichen Subvention.
11. Spendengesuche.

III. Sektion. (Sektionssitzung am Montag den 16. Dezember um 3 Uhr nachmittags.)

12. Ansuchen um Grundverpachtung.
13. Kostenvoranschlag für die Anschaffung von lärchenen Enzstämmen, Brückenstreu und Trottoirpfosten, sowie weichem Schnittmateriale pro 1913.

IV. Sektion. (Sektionssitzung am Donnerstag den 19. Dezember um 4 Uhr nachmittags.)

14. Verleihung einer Pfründe aus der Josef und Ludwig Werndl-Stiftung.
15. Verleihung einer erledigten Kronlacher-Pfründe.
16. Verleihung einer erledigten Pacher-Pfründe.
17. Verleihung der Interessen aus der Pacher-Artillerie-Stiftung.
18. Vergebung zweier Fachschulstipendien.

Gegenwärtig:

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Julius Gschaider. Vorsitzender-Stellvertreter: Herr Vizebürgermeister Paul Fendt. Die Herren Gemeinderäte: Franz Aigner, Heinrich Ammerstorfer, Ludwig Binderberger, Josef Haidenthaller, Leopold Haller, Franz Hofer, Josef Huber jun., Franz Kattner, Franz Kirchberger, Anton Kurz, Josef Langoth, August Mitter, Karl Oberngruber, Viktor Ortler, Anton Sighart, Gustav Stalzer, Franz Tribrunner, Karl Wöhrer, Josef Wokral.

Ferner sind anwesend: Herr Stadtrat Franz Gall und der Schriftführer Gustav Wania.

Entschuldigt abwesend sind die Herren Gemeinderäte Gottlieb Dantlgraber, Wilhelm Denkmeyr, Otto Dunkl, Leopold Erb, Dr. Karl Harant jun., Franz Schwertfelner.

Der Herr Vorsitzende begrüßt die Herren Gemeinderäte, konstatiert die Beschlußfähigkeit des Gemeinderates und erklärt die Sitzung um 3 Uhr nachmittags für eröffnet.

Zu Verifikatoren dieses Protokolles werden die Herren Gemeinderäte Franz Tribrunner und Karl Wöhrer gewählt.

Der Herr Vorsitzende gibt über Anfragen seitens mehrerer Herren Gemeinderäte bekannt, daß das zum Baue eines Spitales in Steyr verfügbare Kapital sich samt Zinsen per 31. Dezember 1912 auf 717.619 K belaufen wird. Er bittet dies zur Kenntnis zu nehmen.

Der Herr Vorsitzende ersucht hierauf Herrn Stadtrat Franz Gall folgende Mitteilungen zu erstatten:

1. Der Ausschuß des Verschönerungsvereines in Steyr spricht den Dank aus für die bewilligte Subvention von 400 K für das Jahr 1913. — Z. 32.126/12.

2. Die Vereinigung „Heimatschutz" in Steyr dankt für die ihr zuerkannte Jahressubvention von 50 K. — Z. 32.078/12.

Diese Mitteilungen werden zur Kenntnis genommen.

Der Herr Vorsitzende teilt hierauf mit, daß ihm seitens des Herrn G.-R. Hofer folgender Antrag überreicht worden ist:

Steyr, am 16. Dezember 1912.

Löblicher Gemeinderat der l. f. Stadt Steyr!

Die Stadtgemeinde hat zufolge Allerhöchsten Privilegiums vom 18. Februar 1818 und k. k. Kreisbehörde-Erlaß vom 21. Mai 1856 die Bewilligung zur Abhaltung zweier Jahres-Pferde- und Viehmärkte, und zwar den einen im Frühjahre am Donnerstag nach dem Kirchenfeste Laetare, den anderen im Herbst am Donnerstag nach dem Kirchtage St. Gallen.

Nachdem gegenwärtig nur der Herbst-Viehmarkt abgehalten wird und dieser stets einen größeren Zuzug seitens der Landbevölkerung zur Folge hat, stellt der Gefertigte den Antrag:

Der löbliche Gemeinderat wolle, in der Voraussetzung einer günstigen Folgewirkung auf das geschäftliche Leben der Stadt, den Frühjahrs-Viehmarkt als ständige Einrichtung wieder ins Leben rufen.

Dieser Antrag wird der I. Sektion zur weiteren Behandlung überwiesen. — Z. 32.901/12.

Der Herr Vorsitzende schreitet sodann zur Erledigung der Tagesordnung.

I. Sektion. Referent: Sektionsobmann-Stellvertreter Herr G.-R. Anton Sighart.

1. Personalansuchen.

Dieser Punkt wird in vertraulicher Sitzung behandelt.

2. Amtsbericht betreffend der Gemeinderatswahlen im Jahre 1913.

Derselbe lautet:

Im Jahre 1913 erlöschen folgende Gemeinderatsmandate:

Im I. Wahlkörper das Mandat des Herrn:

Gustav Stalzer.

Im II. Wahlkörper die Mandate der Herren:

Josef Huber jun., August Mitter, Karl Wöhrer.

Weiters kommt in diesem Wahlkörper das vom Herrn Friedrich Landsiedl zurückgelegte Mandat zur Besetzung (auf 3 Jahre).

Im III. Wahlkörper die Mandate der Herren:

Wilhelm Denkmeyr, Leopold Haller, Josef Langoth.

Im IV. Wahlkörper die Mandate der Herren:

Ludwig Binderberger, Franz Tribrunner.

Hierüber beehrt sich das Amt mit dem Ersuchen um Bestimmung der Wahltage und um Namhaftmachung der Wahlkommissionen zu berichten.

Die Sektion stellt hierüber folgenden Antrag:

Es werden zur Vornahme der notwendigen Ergänzungswahlen in den Gemeinderat der Stadt Steyr

für den	I. Wahlkörper	von 1 Mitgliede	auf 3	Jahre
„ „	II. „	„ 4 Mitgliedern	„ 3	„
„ „	III. „	„ 3 „	„ 3	„
„ „	IV. „	„ 2 „	„ 3	„

folgende Wahltage bestimmt:

IV. Wahlkörper: Hauptwahl Freitag, den 7. März 1913,
Stichwahl Samstag, „ 8. „ „

III. Wahlkörper: Hauptwahl Montag, den 10. März 1913,
Stichwahl Dienstag, „ 11. „ „

II. Wahlkörper: Hauptwahl Mittwoch den 12. März 1913,
Stichwahl Donnerstag „ 13. „ „

I. Wahlkörper: Hauptwahl Freitag den 14. März 1913,
Stichwahl Samstag „ 15. „ „

Die Wahl im IV. Wahlkörper hat in drei Sektionen, und zwar Buchstaben A—H I. Sektion im Kasino,
„ I—Q II. „ „ „
„ R—Z III. „ in den Brauhaussälen
zu erfolgen.

Im I., II. und III. Wählkörper werden die Wahlen im Rathause im sogenannten kleinen Ratssaal vorgenommen.

Als Wahlzeit hat in allen Wahlkörpern die Zeit von 8 Uhr früh bis 1 Uhr mittags zu gelten.

Für eventuelle Stichwahlen gelten hinsichtlich der Wahlräume und Wahlzeiten die gleichen Bestimmungen wie für die Hauptwahlen.

In die Wahlkommissionen werden folgende Herren als Mitglieder vorgeschlagen:

Für den IV. Wahlkörper:

I. Sektion: Josef Huber jun., Gottlieb Dantlgraber, Franz Flenkenthaller, Otto Dunkl, Wenzel Brand.

Ersatzmänner: Franz Hofer, Anton Duchatschek

II. Sektion: Franz Kirchberger, Leopold Köstler, August Mitter, Franz Nothhaft, Leopold Mösel.

Ersatzmänner: Johann Kollmann, Johann Mudrak.

III. Sektion: Johann Rotter, Rudolf Sommerhuber sen., Peter Steinhuber, Josef Wokral, Karl Wöhrer.

Ersatzmänner: Florian Reder, Emil Stephan.

Für den III. Wahlkörper:

Josef Heininger, Julius Haller, Franz Mally, Franz Tribrunner, Franz Schwertfelner.

Ersatzmänner: Franz Vögerl, Johann Katschena.

Für den II. Wahlkörper:

Rudolf Sommerhuber jun., Johann Steinhuber, Gottlieb Dantlgraber, Franz Hofer, Karl Feicht.

Ersatzmänner: Johann Ortner, Wilhelm Denkmayr.

Für den I. Wahlkörper:

Franz Aigner, Leopold Haller, Franz Nothhaft, Anton Dorn, Viktor Ortler.

Ersatzmänner: Karl Bagfrieder, Anton Kurz.

Die Wahl der Kommissionsmitglieder wolle, wenn kein Einspruch erfolgt, durch Zuruf geschehen.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 32.968/12.

3. Festsetzung der Armenfondsgebühren pro 1913.

Das Amt berichtet:

Die Giltigkeit des Gemeinderatsbeschlusses vom 29. Dezember 1911 betreffend Festsetzung der Armenfondsgebühren läuft mit Ende des Jahres 1912 ab.

Hierauf wird mit der Bitte aufmerksam gemacht, daß der löbl. Gemeinderat bezüglich dieser Gebühren, die alljährlich festgesetzt werden müssen, neuerlich Beschluß fassen wolle.

Die Sektion beantragt:

Der Gemeinderat wolle folgende Armenfondsgebühren wieder beschließen:

1. Für die Erteilung der polizeilichen Baubewilligung zu Bauführungen, welche nicht infolge von Elementarereignissen notwendig werden, und zwar bei Neubauten 20 *K* und bei Zu- und Umbauten 4 *K*;
2. für die Erteilung einer Tanzmusiklizenz 4 *K*;
3. für die Bewilligung zur Offenhaltung von Kaffee- und Schanklokalitäten über die gesetzliche Sperrstunde 2 *K*;
4. für eine nicht zu wohltätigen Zwecken abgehaltene musikalische Unterhaltung gegen Eintrittsgeld oder Sammlung 4 *K*;
5. für ein Bestesschießen, Bestkegelscheiben, Bestschießen 4 *K*;
6. für ein Preisfahren oder Reiten 6 *K*;
7. für Veranstaltung eines Feuerwerkes, Fackelzuges oder für öffentliche Umzüge in Verkleidung 10 *K*;
8. für die festliche Abhaltung einer Hochzeit 6 *K*;
9. für die Produktion von Gymnastikern, Schnelläufern und dergl. für jede Vorstellung 1 *K*;
10. für die Produktionen von Zirkus-, Menagerie-, Ringelspiel-, Prater-, Schießbuden-, Schaubuden- und Schiffsschaukelbesitzern, Marionettentheater pro Tag 1 *K*, bei Beschäftigung von mehr als 10 Personen 2 *K*;
11. für ständige in Steyr bestehende Schaustellungen, und zwar für sogenannte Kaiserpanoramas von der Wochenserie je 1 *K* und für Biographen pro Vorstellung 2 *K*

Herr G.-R. Tribrunner tritt dafür ein, daß bei den Biographen so wie heuer auch nächstes Jahr nur 1 *K* Armenfondsgebühr pro Vorstellung festgesetzt werde.

Der Herr Referent erwidert, man sei bei der Erhöhung dieser Armenfondsgebühr auf 2 *K* von der Tatsache ausgegangen, daß die Kinematographen stets ein sehr gutes Geschäft machen, daher die erhöhte Gebühr ganz leicht entrichtet werden könne. Auch werde durch das Kino das hiesige Theater ganz bedeutend im Besuche geschädigt. Er bittet deshalb, den Sektionsantrag in dieser Form anzunehmen.

Herr G.-R. Wokral schließt sich dem Wunsche des Herrn G.-R. Tribrunner an, denn es würde sonst die Erhöhung dieser Armenfondsgebühr den Anschein erwecken, als ob man dieselbe deshalb durchführe, weil man gehört habe, daß die Absicht besteht, ein zweites derartiges Unternehmen in Steyr zu gründen. Er könne auch der Auffassung des Herrn Referenten nicht zustimmen, daß das Theater durch die Kinemathographen im Besuche geschädigt werde, denn die minder bemittelten Bevölkerungsschichten seien stets im Theater vertreten, was bei den bürgerlichen Kreisen nicht immer der Fall sei.

Herr G.-R. Langoth bemerkt, es könne wohl nicht bestritten werden, daß das hiesige Theater durch den Kinematographen sehr im Besuche leidet, denn alles strebe den Biographen zu. Was die Erhöhung der Armenfondsgebühr für dieselben anbelange, sei diese nicht deshalb vorgenommen worden, um ein eventuell entstehendes zweites solches Unternehmen zu treffen, sondern weil die Ausgaben für den Armenfond sich von Jahr zu Jahr steigern. Diese Erhöhung werde die Kinobesitzer gewiß nicht schwer treffen, denn 1 *K* mehr werden dieselben entschieden noch tragen können, schon mit Rücksicht darauf, daß dies dem Armenfond zugute kommt.

Herr G.-R. Wokral erklärt, daß dann auch die Armenfondsgebühren für Neubauten 2c. erhöht werden sollen.

Herr G.-R. Kirchberger erwidert, daß auch eine entsprechende Erhöhung der Baulizenzgebühr ins Auge gefaßt ist, welche nächstes Jahr, wo zugleich eine neue Bauordnung für die Stadt Steyr in Angriff genommen wird, zur Durchführung gelangen soll.

Der Herr Vorsitzende bemerkt, daß die Armenfondsgebühr, wie sie hier für die Biographen festgesetzt ist, im Vergleiche zu der anderer Städte wohl keine hohe genannt werden könne, wenn man in Betracht ziehe, daß man in Innsbruck derzeit beabsichtigt, von den Kinounternehmungen in Hinkunft 15 % der Brutto-Einnahme als Armenfondsgebühr einzuheben.

Der Sektionsantrag gelangt hierauf zur Annahme — Z. 33.137/12.

4. Eingabe der Wirtschaftlichen Vereinigung der Kleingewerbetreibenden Oberösterreichs bezüglich Abänderung der Verkaufszeit an Jahrmarkt-Sonntagen und Sonntagen vor dem 24. Dezember und an diesem Tage selbst.

In dieser Eingabe wird um Verlegung der Verkaufszeit an obigen Tagen — statt von 7 bis 3 Uhr — von ½8 bis ½12 Uhr vormittags und von 1 bis 5 Uhr nachmittags angesucht.

Ueber dieses Ansuchen, welches dem hiesigen Handelsgremium zur Aeußerung vorgelegt wurde, beantragt die Sektion:

Der Gemeinderat hat bereits in seiner letzten Sitzung seine Stellungnahme zur Freigabe des Sonntags vor dem 24. Dezember oder für den letzteren selbst, wenn er auf einen Sonntag fällt, kundgetan.

Zufolge einer erst in den letzten Tagen neuerdings erflossenen Entscheidung der hohen k. k. Statthalterei ist dieser Teil des Ansuchens gegenstandslos geworden. Die Statthalterei konnte sich zu einer Aenderung des bestehendes Zustandes für heuer nicht entschließen.

Bezüglich der Aenderung der Verkaufsordnung an Jahrmarkt-Sonntagen wolle vor allem ein Gutachten der Genossenschaft der Handeltreibenden sowie der Handlungsgehilfenschaft eingeholt werden.

Wird einstimmig angenommen. — Z. 25.502/12.

5. Rekurs gegen Armenratsentscheidungen.

a) Rekurs des Georg Wieser, Spieldosenbesitzer in Steyr, gegen die Entscheidung des städtischen Armenrates vom 18. November 1912, Z. 28.013, womit sein Ansuchen um Erhöhung des Armengeldes abgewiesen wurde.

Die Sektion beantragt:

Mit Rücksicht auf die Tatsache, das Rekurrent ohnehin eine laufende Armenunterstützung von 14 *K* monatlich genießt und die Mittel des städtischen Armenfondes ohnehin sehr in Anspruch genommen werden, wolle der Rekurs abgewiesen werden.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 31.601/12.

b) Rekurs der Anna Löschenkohl, Armenpfründnerin, in Grünburg wohnhaft, gegen die Entscheidung des städt. Armen-

rates vom 18. November l. J., Z. 28.630, womit ihr Ansuchen um einen Schuh- und Holzbeitrag für ihre Person und einen Schuhkostenbeitrag für ihr gleichnamiges Enkelkind abgewiesen wurde.

Die Sektion stellt hierüber folgenden Antrag:

Der Teil des Rekurses, der den Schuhbeitrag der minderjährigen Anna Löschenkohl betrifft, ist dadurch gegenstandslos geworden, daß das Gemeindeamt Grünburg von amtswegen bereits ersucht wurde, der minderjährigen Anna Löschenkohl für Rechnung der Stadtgemeinde Steyr ein Paar Schuhe zu besorgen.

Bezüglich des Rekurses der Anna Löschenkohl sen., wegen Gewährung eines Schuh- und Holzbeitrages, wird mit Rücksicht darauf, daß die Rekurrentin ohnehin eine fortlaufende monatliche Unterstützung von 7 *K* und für die minderjährige Anna Löschenkohl einen Erziehungsbeitrag von monatlich 8 *K* bezieht, der Antrag auf Abweisung gestellt.

Einstimmig angenommen. — Z. 30.869/12.

c) Rekurs der Theresia Stadler, wohnhaft in Steyr, gegen die Entscheidung des städtischen Armenrates vom 18. November l. J., Z. 25.282, womit die Einstellung ihres Armengeldes von monatlich 5 *K* beschlossen wurde.

Die Sektion beantragt:

Mit Rücksicht darauf, daß nach den amtlichen Erhebungen keine zwingende Notwendigkeit betreffs Unterstützung der Theresia Stadler aus den Mitteln des städtischen Armenfondes besteht, wolle der vorliegende Rekurs abgewiesen werden.

Wird einstimmig angenommen. — Z. 31.616/12.

II. Sektion. Referent: Sektionsobmann Herr G.-R. Franz Kirchberger.

6. Kassajournalsabschluß pro November 1912.

Die Stadtbuchhaltung berichtet:

	1912		1911		Differenz	
	K	*h*	*K*	*h*	*K*	*h*
Es betrugen die Einnahmen im Monate November	84.612	39	65.859	40	+18.752	99
Hiezu Kassarest vom Vormonate	43.022	42	59.718	40	—16.695	98
Gesamt-Einnahmen im Monate Nov.	127.634	81	125.577	80	+ 2.057	01
Ausgaben im Monate November	67.198	62	54.022	55	+13.176	07
Kassarest für den Monat Dezember	60.436	19	71.555	25	—11.119	06
Seit Jahresbeginn bis Ende Novemb. betrugen:						
die Gesamteinnahmen	831.411	06	840.023	40	— 8.612	34
die Gesamtausgaben	770.974	87	768.468	15	— 2.506	72

Wird über Antrag der Sektion zur Kenntnis genommen. — Z. 32.249/12.

7. Bericht der Kommission zum Studium der Gemeindeverwaltung betreffend Abänderung des Kasse- und Verrechnungswesens bei der Stadtgemeinde.

Herr G.-R. Hofer erstattet namens der Verwaltungskommission folgenden Bericht über Aenderungen in der städtischen Buchhaltung und Kassagebarung:

Herr G.-R. Kirchberger hat in Ausführung des seinerzeit gestellten Antrages, Reformen in der Verwaltung zum Zwecke der Vereinfachung bezw. Verbilligung der Verwaltungsauslagen einzuführen, dieser Kommission einen diesbezüglichen Entwurf unterbreitet, welcher von derselben bereits einer Ueberprüfung unterzogen worden ist.

Dieser Entwurf befaßt sich in erster Linie mit einer anderen Führung der Journale, und zwar sollen selbe nach den einzelnen, im Gemeindepräliminare festgesetzten Titeln bezw. Rubriken angelegt werden, um dadurch eine übersichtlichere Darstellung der Gebarungen in den einzelnen Verwaltungszweigen erreichen zu können.

Die damit erzielte ständige Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben in den speziellen Verwaltungsgebieten vermag insoferne einen Einfluß auf den Gemeindehaushalt auszuüben, als dadurch die Bestimmung der Höhe der Beträge leichter erfaßt und wo es möglich und notwendig, Einschränkungen bezw. Verschiebungen in den Ausgaben vorgenommen werden können, um dadurch in die Lage versetzt zu werden, ein den tatsächlichen Verhältnissen und Bedürfnissen entsprechendes Präliminare aufzustellen.

In zweiter Linie befaßt sich der Entwurf mit einer Aenderung des Kassawesens, indem von nun an bei der Stadtgemeinde sämtliche Auszahlungen durch ein Bankinstitut vorgenommen, des weiteren sämtliche Tageseinnahmen sofort an dieses Institut zur Aufbewahrung und nutzbringenden Anlegung übergeben werden sollen.

Dadurch hätte die Gemeinde für keinen unverzinslichen Barsaldo zu sorgen, wäre vor den mit der Aufbewahrung der Gelder verbundenen verschiedenen Gefahren 2c. gesichert und könnte durch die Zusammenziehung der jetzigen Kassa- und Buchhaltungsgeschäfte mit der Zeit bedeutende Ersparnisse dadurch erreichen, daß nach Einführung dieser Neuerungen nicht mehr ein so großer Verwaltungsapparat notwendig ist, daher Personalersparnis eintreten würde.

Die Verwaltungskommission hat die Wichtigkeit und die Möglichkeit der Durchführung dieser Reformen anerkannt, konnte jedoch dem löblichen Gemeinderate mit Rücksicht auf die kurze Zeit und bei dem Umstande, als gegen diese Einführungen auch Einwendungen seitens der Buchhaltung und des Kassaamtes gemacht wurden, welche selbstverständlich nicht unberücksichtigt bleiben dürfen und überprüft werden müssen, noch keine bestimmten Vorschläge machen, stellt daher folgenden

Antrag:

Der löbliche Gemeinderat wolle diesen Bericht der Verwaltungskommission genehmigend zur Kenntnis nehmen, die II. Sektion unter Beiziehung der Verwaltungskommission mit der Aufgabe betrauen, diese Angelegenheit einem genauen Studium zu unterziehen und dem Gemeinderate seinerzeit hierüber geeignete Anträge vorlegen.

Steyr, am 18. Dezember 1912.

Die Verwaltungskommission:

Franz Hofer. Anton Sighart.
Franz Tribrunner. Franz Kirchberger.

Dieser Antrag gelangt zur einstimmigen Annahme. — Z. 33.348/12.

8. Mautgefällsabfindungsansuchen der Firma Franz Werndls Nachfolger in Unterhimmel.

Die Sektion beantragt:

Der Gemeinderat wolle die Pauschalierung der Mautgebühren der Firma Franz Werndls Nachfolger in Unterhimmel gegen den bisherigen Betrag von 500 *K* für das Jahr 1913 bewilligen, nachdem dieser Betrag den tatsächlichen Gebühren entspricht.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 30.842/12.

9. Mautgefällsabfindungsansuchen der Firma J. C. Eidenberger in Steyr.

Die Sektion beantragt:

Der Gemeinderat bewillige der Firma J. C. Eidenberger in Steyr die Pauschalierung der Mautgebühren für das Jahr 1913 im Betrage von 260 *K*, nachdem die tatsächlichen Gebühren diesen Betrag nicht überschreiten.

Wird einstimmig angenommen. — Z. 29.471/12.

10. Ansuchen der Direktion des Stadttheaters um Gewährung einer außerordentlichen Subvention.

Dieser Punkt wird in vertraulicher Sitzung behandelt.

11. Spendengesuche.

Ueber Antrag der Sektion werden folgende Spenden bewilligt:

1. Dem Bodenschutz-Ausschuß des Südmarkgaues Steyr in Anbetracht der ersprießlichen Tätigkeit aus dem nunmehr frei gewordenen jährlichen Beitrag zur Budweiser Spende eine Subvention von 100 *K* jährlich. — Z. 31.884/12.

2. Dem Verein für Erforschung und Bekämpfung der Krebskrankheit in Oberösterreich, Sitz Linz, eine Subvention von 20 *K* wie im Vorjahre. — Z. 31.538/12.

3. Dem Bund der Deutschen Südmährens in Znaim eine Spende von 10 *K* wie im Vorjahre. — Z. 32.011/12.

4. Dem Unterstützungsverein deutscher Hochschüler aus Oberösterreich in Wien eine Spende von 20 *K* für das Vereinsjahr 1912/13. — Z. 31.538/12.

5. Dem Verein zur Unterstützung deutscher Hochschüler aus Oberösterreich zu Prag eine Spende von 10 *K* für das Vereinsjahr 1912/13. — Z. 31.539/12.

6. Der Verwaltung des „Lexikon der Bade-, Brunnen- und Luftkurorte", Sitz Wien, einen Insertionsbeitrag von 20 *K* wie im Vorjahre, doch wolle eine andere, der Stadt Steyr mehr entsprechende Textierung der Ankündigung zur Einschaltung in diesem Anzeiger gebracht werden. — Z. 31.581/12.

Dem Ansuchen des Deutschen Schulvereines in Wien wird mit Rücksicht darauf, daß die Stagtgemeinde ohnehin jährlich einen bestimmten Betrag für diesen Zweck der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines zuführt, keine Folge gegeben. — Z. 31.037/12.

III. Sektion. Referent: Sektionsobmann-Stellvertreter Herr G.-R. Viktor Ortler.

12. Ansuchen um Grundverpachtung.

Liegt vor ein Protokollaransuchen des Karl Eder, Besitzer des Hauses Frauenstiege Nr. 6, um pachtweise Ueberlassung des vor obigem Hause befindlichen städtischen Grundes Parz. Nr. 1054 im Ausmaße von 114 Quadratklaftern.

Die Sektion beantragt:

Der Gemeinderat beschließe die pachtweise Ueberlassung des angesprochenen städtischen Grundes Parz. Nr. 1054 an den Gesuchsteller Karl Eder gegen Zahlung des angebotenen jährlichen Pachtzinses von 20 *K* unter den bisherigen Bedingungen und

gegen die besondere Verpflichtung, daß die darauf befindlichen Bäume rein und von Ungeziefer frei gehalten werden.

Wird einstimmig angenommen. — Z. 31.457/12.

13. Kostenvoranschlag für die Anschaffung von lärchenen Enzstämmen, Brückenstreu und Trottoirpfosten, sowie weichem Schnittmaterial pro 1913.

Das Stadtbauamt legt den Kostenvoranschlag für das Erfordernis an lärchenen Enzstämmen, Trottoirpfosten, sowie weichem Schnittmateriale pro 1913 vor und ersucht, den Anschaffungskostenbetrag per 4609 *K* 52 *h* zu genehmigen.

Die Sektion beantragt:

Der Gemeinderat beschließe die Ausschreibung des vom Bauamte pro 1913 angesprochenen Erfordernisses an Langholz, Schnittmateriale 2c. und betraue mit der Vergebung desselben die III. Sektion.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 32.398/12.

IV. Sektion. Referent: Sektionsobmann Herr G.-R. Josef Langoth.

14. Verleihung einer Pfründe aus der Josef und Ludwig Werndl-Stiftung.

Ueber Antrag der Sektion wird nach dem Vorschlage des städtischen Armenrates die erledigte Pfründe aus der Josef und Ludwig Werndl-Stiftung von jährlich 100 *K* dem Bewerber Ludwig Prast verliehen. — Z. 27.644/12.

15. Verleihung einer erledigten Kronlachner-Pfründe.

Ueber Antrag der Sektion wird nach dem Vorschlage des städtischen Armenrates die erledigte Kronlachner-Pfründe von jährlich 200 *K* dem Bewerber Vinzenz Hofstätter verliehen. — Z. 28.847/12.

16. Verleihung einer erledigten Pacher-Pfründe.

Nach dem Vorschlage des städtischen Armenrates wird über Antrag der Sektion die erledigte Leopold Pacher-Pfründe von monatlich 12 *K* dem Bewerber Johann Heimberger verliehen. — Z. 30.883/12.

17. Verleihung der Interessen aus der Pacher-Artillerie-Stiftung.

Die Sektion beantragt:

Ueber Vorschlag des städtischen Armenrates wollen die erledigten Interessenanteile aus der Pacher-Artillerie-Stiftung von je 17 *K* 50 *h* folgenden Bewerbern verliehen werden: Georg Hitsch, Leopold Rosenauer, Josef Weidmann und Heirich Füchsl.

Einstimmig angenommen. — Z. 29.708/12.

18. Vergebung zweier Fachschul-Stipendien.

Ueber Antrag der Sektion werden die zwei erledigten Fachschul-Stipendien im Betrage von je 100 *K* für das Schuljahr 1912/13 den Schülern Josef Wimmer, II. Klasse, und Johann Schwarz, III. Klasse, verliehen. — Z. 23.832/12.

Nach Schluß der Tagesordnung bemerkt Herr G.-R. Hofer, es sei das Gerücht verbreitet, daß die österreichische Waffenfabriks-Gesellschaft in Steyr den Bau von Arbeiterwohnhäusern einer Wiener Firma übertragen haben soll und stellt er an den Herrn Vorsitzenden die Anfrage, ob ihm hievon etwas bekannt sei.

Der Herr Vorsitzende erwidert, daß auch ihm dieses Gerücht zu Ohren gekommen sei, weshalb er sich gleich an die Waffenfabriks-Gesellschaft mit der Anfrage gewendet habe, ob die Vergebung an eine Wiener Firma erfolgt sei und habe er zugleich die Bitte ausgesprochen, falls dies nicht geschehen ist, die Arbeiten zur Ausschreibung zu bringen, damit die hiesigen Gewerbetreibenden Gelegenheit haben, sich an der Konkurrenz beteiligen zu können; sollten diese Arbeiten aber schon der Wiener Firma übertragen worden sein, so habe er gebeten, die Wiener Firma zu verhalten, daß die Lieferung von Baumaterialien 2c. den Steyrer Gewerbetreibenden übertragen wird. Auf das hinauf sei von der Waffenfabrik ein Schreiben eingelangt, worin dieselbe mitteilt, daß die Bauvergebung noch nicht erfolgt sei und daß bei den zu vergebenden Bauarbeiten in erster Linie Steyrer Gewerbetreibende berücksichtigt werden. (Bravorufe)

Der Herr Vorsitzende bemerkt hierauf noch, daß der Gemeinderat im heurigen Jahre zum letztenmale in öffentlicher Sitzung versammelt sei. Er könne mit Befriedigung feststellen, daß im abgelaufenen Jahre im Gemeinderate stets reger Eifer geherrscht habe und daß trotz der knappen Mittel der Stadtgemeinde bedeutende Verbesserungen durchgeführt wurden, die für die Bevölkerung eine wesentliche Erleichterung bedeuten und teilweise noch bringen werden, und bittet er die Herren Gemeinderäte, auch im neuen Jahre in diesem Sinne wieder mitzuwirken.

Redner hofft, daß das Jahr 1913 für die Stadt Steyr ein in jeder Beziehung günstiges sein werde und wünscht allen Gemeinderäten fröhliche Feiertage und ein glückliches neues Jahr, worauf er die öffentliche Sitzung um 4¼ Uhr nachmittags schließt.

In der sodann folgenden vertraulichen Sitzung wird den Herren Heinrich Dodl und Anton Kohl, Direktoren des hiesigen Stadttheaters, eine außerordentliche Subvention von 150 *K* monatlich und zwar für jeden abgespielten Monat ab 1. Jänner 1913 zuerkannt, jedoch daran die Bedingung geknüpft, daß wöchentlich mindestens eine Operette zur Aufführung komme. — Z. 30 657/12.

Der Vorsitzende:

G. Hoefer

Die Verifikatoren:

Franz Trikamnigg

Carl Wöhrer

Der Schriftführer:

Gustav Wania